

Kirche Heilig Kreuz: Benefizkonzert des KKMV Auerbach mit befreundeten Ensembles war ein emotionaler Abend

Melodien von besinnlich bis rockig



Sehr gut besucht war das Adventskonzert des KKMV Auerbach in der Katholischen Kirche Heilig Kreuz. © Neu

Auerbach. Traditionen soll man pflegen. Aber ab und an tut eine Verjüngungskur durchaus gut. Das hat sich auch der Katholische Kirchenmusikverein (KKMV) Auerbach gedacht, der sich zu seinem alljährlichen Adventskonzert seit geraumer Zeit Gäste und Freunde einlädt. In diesem Jahr waren es das Percussion-Ensemble Bensheim mit Helmut Karas, Tilman Strübig, Manuel Ochs und Aaron Zotz und der Chor 2000 der Sängerlust Hähnlein unter Leitung von Musiklehrer Klaus Jehlicka.

"So viele Besucher wie diesmal hatten wir noch nie", freute sich Moderator Gerd Müller über die voll besetzten Bänke in der festlich beleuchteten Heilig-Kreuz-Kirche. Das mag zum einen am guten Ruf der Mitwirkenden gelegen haben, zum anderen am Benefizcharakter der musikalischen Veranstaltung.

Der verheerende Taifun auf den Philippinen hat auch den KKMV nicht unberührt gelassen. Auch deshalb, weil ein Vorstandsmitglied mit einer Philippinerin verheiratet ist, die aus der Gegend kommt, in der die Naturkatastrophe vor mehr als einem Monat die größten Schäden

angerichtet, Tausende von Toten gefordert und viele Existenzen von armen Fischerfamilien vernichtet hat.

Über 1600 Euro Spendengelder

Das große Adventskonzert des Katholischen Kirchenmusikvereins Auerbach war ein Riesenerfolg.

Mehr als 230 Besucher füllten die Kirche Heilig Kreuz fast bis auf den letzten Platz.

Noch größer als über die gute Resonanz der Benefizveranstaltung war die Freude der Veranstalter über das Spendenergebnis von 1637 Euro.

Der gesamte Betrag kommt den Taifun-Opfern auf den Philippinen zugute. gs

Die Solisten

Solisten beim Adventskonzert des Katholischen Kirchenmusikvereins Auerbach in der Heilig-Kreuz-Kirche waren: Sabine Butorac (Flöte), Tadiana Dolphen, Elvira Seib, Nelly Gräff und Silvia Gaines (Gesang), Anna Schwarz (Trompete). gs

Alle Spenden aus dem Adventskonzert gehen direkt an die lokale Hilfsorganisation "All-Terrain Medical Relief Organisation" (AMRO), die mit dazu beiträgt, dass die zerstörten Gebiete wieder aufgebaut werden, die medizinische Hilfe leistet und Hilfsgüter verteilt.

Mit anderen Worten: Es war in jedweder Hinsicht ein sehr emotionaler Abend, sowohl für die Musiker als auch für die Zuhörer. In seinen Gedanken zum Advent appellierte Pfarrer Josef Belényesi an die Besucher, der "Verharmlosung und Verwässerung" der Adventszeit und des Weihnachtsfestes zu widerstehen. "Weihnachten ist mehr als eine Stimmung" und es transportiere auch "keine Botschaft für die Kinderstube" oder sei so etwas wie "das harmlose Christkindl." Advent bedeute vor allem, sich an die göttlichen Tugenden wie Hoffnung, Glaube und Liebe zu erinnern und "achtsam, hellwach und ständig bereit zu bleiben". Die endgültige Erfüllung komme nicht in diesem Leben. Sie bleibe vielmehr "einem Anderen" vorbehalten.

Die Hauptrolle aber spielte am Vorabend zum dritten Advent ganz klar die Musik - mit all ihren Facetten und bunten Farben. KKMV-Vereinschefin Kornelia Ochs hatte gemeinsam mit den befreundeten Ensembles eine bunte, internationale Melodien-Mixtur zusammengestellt, die fernab jeder Kitschwelle rangierte.

Keine Zeit für Rührseligkeiten

Der musikalische Bogen war so weit gespannt, dass sich die Ohren des einen oder anderen Zuhörers erst langsam an die für ein Gotteshaus und in der Adventszeit ungewohnten Töne gewöhnen mussten. Doch die jungen Musiker des Percussion-Ensembles schafften auch diesen Spagat und überzeugten mit ihrem filigranen, schmissigen Spiel und einer außergewöhnlichen Auswahl an Stücken. Wie hatte Pfarrer Belényesi zu Konzertbeginn gesagt? Weihnachten ist keine Zeit für Rührseligkeiten.

Besinnlich wurde es dann aber doch. Das Vororchester mit der erst neun Jahre alten Trompetensolisten Anna Schwarz, das große KKMV-Orchester und der Chor 2000 eroberten

die Herzen der Zuhörer im Sauseschritt: mit romantischen und kirchlichen Weihnachtssongs, die jedermann aus dem Effeff kennt, mit Filmmusik aus "Sister Act" und unverwüstlichen Evergreens, mit wunderbaren Stimmen und Klassikern wie Ave Maria, Venite Adiemus (Herbei ihr Gläubigen), Ihr Hirten erwacht, Stille Nacht und einem Potpourri alpenländischer Lieder.

Die Vorfreude auf das Fest in Erinnerung an die Geburt Jesu im Stall von Bethlehem steigerte sich von Minute zu Minute.

Zum Ende wurde es nochmals fröhlich und rockig. Und Orchesterleiterin gab zuvor den Dirigentenstab an ihren Sohn Mathieu, Musikstudent und Chorleiter, ab. Der Jingle-Bell-Rock animierte die Konzertbesucher zum Mitsingen und -klatschen.

Nach gut 90 Minuten war dann - fast - Schluss. Das KKMV-Orchester lud Mitwirkende und Gäste zur kleinen Weihnachtsfeier mit Umtrunk und Häppchen ins Pfarrzentrum ein. gs

© *Bergsträßer Anzeiger, Montag, 16.12.2013*